

U. S. C.  
FINANCE  
822  
13



1  
**Ein Displue vō dem  
strengū vñ festen. H. Hans Landeschade**

zū Steynach Ritter/ an den Durchleütigisten Hoch-  
gebomen Fürsten vñnd herien/ Herien Ludwygen  
von Gottes genaden Pfalzgrauff bey Keyn.  
Hertzog in Bairen. Des Hailigen Römisch  
en Reichs. Erztrugessen vñd Churfürst  
en. Von wegen der götliche leer/ zū be  
schirmen. Got zū lob/ Vñd allen  
Chrystglaubigen menschen  
nüglich. Im jar. 1522.





Im Durchleüchigsten hochgebornen Für  
sten vnd herren/herin Ludwigen/von gots  
gnaden Pfalzgraff bey Keyn Herzogen/  
in bayren/des hailigen Römischen reychs  
Erzdrugsessen/vñ Churfürsten.ꝛ. Enbeü  
ich Hans Lādeschade zu Staynach Riter  
erwer f. Gnad. Vndertheniger vñnd verpflichteter dyener/  
durch Got den schöpffer aller ding vil hayß/gnad vñ glück  
seligk ait/dardurch eür Churfürstlich gnad/als ain erwelte  
(haupt) von Got in der gangñ Christenhait des Christlich  
en glauben/vñnd die götlich gerecheyk ait (zu trost vñ hayl al  
len Christglaubigen) zu handhaben zu schützen/zñ Schir  
men/vñnd alle mēschen zu fodern/zñ dem lob gots/vñ Chri  
stlichen glaubens.ꝛ. Gnedigster Fürst vñnd heri. Die weil ich  
noch die weg/leyß/vñnd das wesen der welt/yez vñnd selzam  
vñnd wunderbarlichen sey/hörte/vñnd erkende sonderlych den  
weeg zu Christlicher seligk ait/feri vñnd weyt übertreten/Vñ  
von dem hailigen Euangelio vñnd vñwandelbaren wortten  
gottes/abgschritten wirt/Sonderlichen von den so das hay  
lig Euangelium vñnd wort gottes der Christenhait zu predi  
gen vñnd zu verkünden befolhen ist/ als Papsst/ Cardinālen  
Bischoffen/vñnd Pfarren/ Die selben dāñ yez vñnd ain lāge  
zeit heer die bayligen Euangelien vñnd wort gots mit mēsch  
en geboren vñnd gesagen vermüschet vñ vñlauter gemacht/  
haben/vñnd als sich im grund warlich erfindt/irß aigen nutz  
vñnd geytz halben/der ir abgot vñnd dem waren vñwandel  
barñ Euangelio vñnd wort gots fūrgsetzt wirt/vñ die gāge  
welt/gaislich vñnd weltlich Regiment an sich vñnd ir aynig  
Regiment zu bringen vñndersteen/ wie wol man allayn von  
Got die Christenschaft jnen als hirtten/in dem hailigē euā  
gelio vñnd wort gottes zu wayden (vñnd nit zu beropffen od  
also zu scherem) befolhen ist/aber dem Römischen Kayser/  
vñnd eür Churfürstlichen gnaden mit andern Churfürsten/  
Fürsten/vñnd der Ritterschafft/den ist das weltlich schwerte  
befolhen/damit den Christlichē glauben die götlich gerechte

Eait fridē vnd gutt ayne nuz/damit zū handhabē zū schiz-  
 en vnd zū schirmen/vnd beß vnd vnrecht zū straffen/damit  
 die gang Christenhait in warem Christlychē glauben/ in  
 halt des hailigen Euangeliums vnd wort gotes in fridē vñ  
 ainigkait leben/vnd lob/er/vnd danck sagung got dem Al-  
 mechtigen von dem wir allain seind/vnd alle ding habē/vñ  
 on den wir nychs vermügen/der auch von sein selbs gietzg-  
 kait vnd barmhertigkait wegē/ on ainigen vnsern verdienst  
 seynem ainigen Sun Ihesum Christum in den bytern tod  
 leyden vnd marter geben hat/vns vom ewigē tod vnd sündē  
 zū erlesen/vnd gnüg zū thūn für vns/seinē Himlischen vater  
 welcher gnüg thūnüg seyde die welt gestanden alle mēsch-  
 en geschepff/vnd creatur gotes nit vermocht haben/ausser/  
 halb des ainigen gotes Sun Iesus Christus warer got vñ  
 mensch/der allain vñ sein selbs gnad vñ barmhertigkait  
 willen seinē himlischen vatter für den fall Adams/vnd vñ  
 aller Christglaubigen menschen sünde gnüg thūn/vnd den  
 bitter tod peyn vnd marter gelitten hat/vnd damit vns dz  
 ewig leben erlange hat/ als er vns dan lauter vnd klar in dē  
 hailgen mess die er auff den hailgen Gründomstag als ain  
 ewig Testament durch seynē waren leib/flaysch vnd blūt/  
 vns gegebē auffgesetzt/vnd darauff marter vnd tod für vn-  
 ser sünd gelitten vnd ewige seligkait erlangt/vñ selbs mündt-  
 lich versprochen vnd zū gesagt/was wir seynen hymlischen  
 vater in seynē namen bitten/Das wirt er vns geweren. Jte  
 da die Juden in fragten/waz sy solten thūn/dz sy selig wur-  
 den/sprach got zū ienem gelaubet an den/den ich gesant hab  
 Iesum Christum. Jte er spricht wer gelauet vnd getaufft  
 wirt ist selig. Item er spricht/ich bin allain das tho/vnd durch  
 das jr müssen eingon zū der ewigen seligkait/vnd wer durch  
 ainander tho einget/der ist aindieb vnd mölder/Jte got  
 hat dem mēschen im tag sibenzig mal/vñ als oft er begert  
 verzeyhung seynere sünd versprochen/ vnd als oft dē mensch  
 ain seufft genüber sein sünd last/in reu vñ laid/so wil got dē  
 mēschen barmhertigkait erzaigen. Jte Cristus spricht selbst

ich bin der weeg die warhait/vnd das leben. Item got hat  
gesprochen/vnd vns verhayssen/ das himel vnd erderich vñ  
alle geschöpff ee zür geen müssen züuor vñ Le ain büchstab  
oder Pyncttlyn/ ann dem mynsten Seyner wout aynem  
vergeen wirt. ¶ Item der gleychen seind die gangen Lūa  
gely vnd die hailge geschriffte der wort gottes/vol/vol/ Die  
weyl nun Got nie liegen kan/oder mag/ Vnd auch wa seyn  
haylige Euangelij/ Vnnd seyne wort nie volkommen War  
hafft vnnd gnügsam weren dem Menschen/zü Lwyger  
selygkeit/ So wer Got mit got/nach Almechtyg. Als wir  
Fürstlich Gnad. On zweifel/vnd alle menschen wol versten  
vnd ermessen/so nach Gott selbs spryche/ das von Seynem  
Euangelio vnd seynem wort nyemande dargü/ Oder dar  
uon gethon kan oder soll oder mag/ So künden Für Für  
stlich Gnad/ Vnnd all güte Christen menschen wol achten/  
vnd ermessen/ alles das der Bapst oder Concilien zü/ Oder  
von dem hayligen Euangelio/ Vnnd wort gottes gesetzt ha  
ben das/Dz alles falsch ist/das auch nyemands gebot oder  
verbott zü setzen/ Oder zü geben hatt/ Das wyder die geset  
z vnd gebot Gottes ist/ Dann der glaub/Durch den allen  
Menschen selygkeit erlangen müssen/der Stet allayn auff  
Christo als Gott gesprochen hat/ Dañ man muß got meer  
Dañ dem menschen glauben/Gnedygister Fürst vnnd herr  
Die weyl dann Paulus spryche/Das nychts eerlicher sey.  
Dañ das Creüz Christi/Das der welt Selygkeit gegeben  
den Teuffel überwunden seyn/Gewalt gedempt/ Vnnd  
vns Christen Vndölich leben geben hat. So wer es gödt  
lich byllich vnnd recht/ Das alle menschen inn Warem ve  
stem Christlichen glauben/ Ob dem creüz vnfers Erlösers  
Dañ vns das Euangelium vnd wort gottes Lauter vnnd  
klar anzeygt/ Wie vns dañ on zweyfel Durch eyngabung/  
vnd gnade des hayligen geystes. Durch den frommen Doc  
tor Martinum Luther/ wol verdelicht auffgedeckt vñ an  
gezeigt ist/was dz haylig Euangelium/vñ war wort gots  
seyl/ auch woz menschen gebot vnd geset seind/ on wie die selbe

für gottes geboten vnd gesetzen gehandhabt/ vnd übertret-  
 tung gestrafft werden/ Auch wie sy die hailigen geschrifte/  
 Euangelij vnd wort gottes mit dem Hayden Arystottely/  
 auch Thomam vnd Scotum vermische/ vnd zu irem geyst-  
 igen vnd aygen nutz verwandelte habē. Dardurch die Crist-  
 lich kirch hoch verführt/ vnd anleyb/ seide/ eren/ vnnnd güt/ zu  
 schaden bracht/ Vnnnd noch darauff zu beharren vndersten  
 Aber das sy auff disen tag nyemandt in der Christenhaig  
 gefunden/ Wirt der des Luthers leer mit warer geschryffe  
 verwerffen mag/ Weder ayner oder meer Puncten/ Denn  
 er warlych außschreybt/ Vnnnd wie wol ich Kayn Geleertter  
 byn/ So herich kain Scheühin den gelerten Theolgen/ vnd  
 Doctores vmb alle des Luthers leer So mir wyssen ist/ ant-  
 wurt zu geben/ vnnnd acht doch/ das ich alle seyn geschryffe/  
 hab/ die ich dan geen allen Euangelie auch Epistolas Pau-  
 li. Der geleychen die ganzen Bibel. Vnnnd vil ander hayli-  
 gen geschrifte gelesen/ Vnnnd wol vergleychet hab. Der maß  
 das mir byß auff disen tag kain Geleertter gayßlicher oder  
 Weltlicher ist zu kommen/ Der mir aynigen Puncten des  
 Luthers hat mügen verwerffen/ darzu das vil Hochgeler-  
 ter vnnnd creffenlycher leüt/ hoch beschyrmten/ Alle des Lut-  
 hers geschrifte vnnnd sollichs mit Paulo Vnnnd ander hay-  
 liger geschryffe bewerren. So Bapst Cardinal oder Concili-  
 en gebotē gesetz oder gemacht haben. Dz dem hailigē Euā-  
 gelio vnd wort gottes zu wider ist. 1c. Das das alles valsch  
 Vnnnd vnchristenlych ist. Dan vnser getaub auff dem Dan  
 allayn des menschen Selygkeit steet/ Allain das wir sollen  
 glauben an aynen Got schöpffers Himmels erderichs vnd al-  
 ler ding vnd an Ihesum Christum seinen eingebornen sun-  
 der vmb vnsern wyllen/ sich von hymel her ab gethon hat/  
 in den raynen leyb Marie vnd vnuerfert irer Jungfrelieh  
 en Kainigkait in krafft des hayligen gaistes/ hat an sich ge-  
 nommen menschlich natur blüt vnd flaysch vnd also Wa-  
 rer got mensch worden/ vnd nach Seyner menschaert auff  
 sich geladen Vnnnd genommen aller menschen sünd/ Vnnnd



für Solliche seynd hatt er seynen Hymelyschen Vatter ge-  
nüg vnd besserung gethon/Durch seynen Bytteren tod ley-  
den vnnnd schmerzen/ So er vmb vnnser Menschen wegen  
on allen vnsern verdienst/Daß alles das wir seynd vnd ha-  
ben auch vermügen/dz alles haben wir allain von got dañ  
alle vnser güten werck die werdñ allain durch got vnnnd nie  
von vns verbracht/dañ allayn Got der Sun hat vns selig  
gemacht vnd gnüg gethon für vnser sünd darumb künden  
wir jm nyechthün/Dañ das wir inn jme festygklich vnnnd  
vnzweyfenlich glauben/Vnnnd alle vnser lyeb / vnnnd Ver-  
trawen in in setzen/ vnd stellen/Vnd darauff dz Vater vn-  
ser. Wie er vns selb gelehrt hat betñ/ vñ also vnsern gietigen  
vñ barmhertzigē vater anbetē/dañ in dem gebet findñ wir/  
alles vnser seelen vnd leybs noturfft vnd ist noch/mag kein  
besser geheet gfounden oder gesprochen werden/ Dañ das ge-  
bet/das got selbs der durch die Allmechtigkayt hymel vnd  
erdens auß nichts geschaffen hat/ So hat vns got der sun  
versprochen/Was wir seynen Himlyschen vatter in seynem  
namen bytten/das wirt er vns geweren/Die weyler nñ die  
ewige warhait ist/vnd nit lyegent an/so muß er vns durch  
seyn selbs Verhayssung/Vnnnd zñ sagung wyllen/ Vnnser  
byt. geweren/ On allen vnsern verdienst/ Allayn auß sey-  
ner gyettigkait vnnnd gnaden/ So wir in anders in warem  
glauben/Vnd endtlichen vertrauen anruffen/vnd darwy-  
der kan mir weder der Papsst/vnnnd allewelt nie reden/daz  
kan ich bewerē/Darumb Gnedigster Chursfürst/vnd herr  
die weylich dañ ewr Fürst. Grad. Verpflychter gelobter  
vnnnd geschwornen diener byn/ vnnnd meyns achtens vnnnd  
verstands am Hochsten zñ Für Für. G. seligkayt am ersten  
So ich dañ in mir bedacht vnd betracht hab/Durch gnad  
gottes. Inn was grossen stands Regyments vnnnd Chur-  
fürstlichistē wesens zñ ainem Fürnemlychen haupt / vnd  
handhaber Cristlichen glaubens/gmaines nuz vñ götlich  
er gerechtigkait got der Almechtig E. F. G. verordnet vnd  
gesetzhatt/on allen zweyfel das vil güthait gottes lob/ vnd



Were auff disem Erderich/durch Für F. G. volbracht soll  
 werden/dardurch der Christlich glaub gemeret vnd gmäy  
 ner nuz vñ frid gehandhabt werd. ac. Gnedygster fürst vñ  
 heri/Die weyl nun alle vnser wolffart Selygt ait auch ver  
 mögen thün vnnd lassen allayn / auff vnd in got/Entlych  
 ster/vnnd der dan allayn Allmechtygiste/Vnnd alle dyng  
 auß nichte gemacht/vnnd beschaffen hatt. Durch seyn ay  
 nigs vñ aygens wort/On den wir auch nicht künden noch  
 wissen/vnnd vermögen/vñ den wir auch ewyg verdampe  
 seynd/So erman ich Für Fürstlich G. mit bitlicher schuldi  
 ger vnnd pflichtyger vnderthenigk ait Für. F. G. Wollen  
 die gycrigk ait barmherzigkeit vnd vnermesslich gnad gots  
 vnser seligmachers vnd erlösers zu herzen fassen/vnd daz  
 götlich hailig Euangelium vnd wort gottes mit allem ver  
 möglichen fleiß helfen handhabē/vnd für den menschliche  
 bebslichē vñ Cösylogischen geborn vñ gesez helfen schütz  
 en vnd schirmen/dan man ye allain gott soll meer dan den  
 menschen glauben/Dan ich traw mit hylff gots zu bewey  
 sen. Das die Bepst vnd Concilien vncristlich gelert vnd vil  
 menschen verfürte/vnd vom hailigen Euangelium. Vnnd  
 wort gots gefürte haben/vnd dargegen das Doctor Mar  
 tinus Luther/Eain puncten so er endtlich außgeschribē hatt  
 der mir wissen ist. ac. Wider die gebot gesez Euangelij/ vnd  
 wort gottes gschribū vnd gelert hat. Sonder/ so Christlich  
 trostlich/vnd wol das ich die welt nit wölt nemen/Das ich  
 seyn leer nit gehert het/ vnd ich byn on allen zweyfel wa für  
 Fürstlich Gnad das halb oder dryttayl als vil als ich Des  
 Luthers leer gelesen hetten/Für Fürstlich Gnad Wurden  
 durch im gnadenreichē verstand/Damit Für. F. G. vñ got  
 begabet seind/dise lere vnd auffdeckung des hailgen Euan  
 geliums gar vil bas vnd höher achtn/vnd versten dan ich/  
 vnd wurd merung des Christen glaubens darauff erwach  
 sen/vnd wurd das ganz Fürsten thüm Für F. G. nachfol  
 gen/vnd vil frid vnd ainik ait darauff erwachsen/dan Lu  
 thers ler oder das hailig Euangelij lert nicht dan fryden/

Vür Fürstlich Gnad haben zu Wormbs das geschray für  
Künig Kayser vnd all ander fürsten gehabt dz. E. F. G.  
Ainhandhaber liebhaber vñ fürderer sey des hailigē euā-  
geliums nach des Luthers leere aber den wolt ich gerū her-  
ren der on allen zweifel E. F. G. Wie grosser vntwarhayer  
darnon bracht hatt/die weil ich heer das E. F. G. Vez böß  
Euāgelisch seinsolt/als ich doch nie mayn. E. F. G. Canz-  
ler vnd hoffmaister sind auch lang zeie güt gweßt vñ auch  
vmbgefallen/auf was vrsach kan/ich kan gründlich vrsach  
vernemen oder berichte werden/ich hab auch biß auff Dysen  
tag weder von gaislichen oder von weltlichen gelert noch  
vngelerten nye kan gründlich vrsach gehert noch berichtet  
mügen werden/das bewegt mich sollich vnderthenyge  
geschriffte an. E. F. G. Zu thun/ob. E. F. G. Vermaine oder  
weitem/das ich in etwan irret. Damit mich. E. F. G. als irē  
vnderthenigen vnd gehorsamen diener wider auff den rech-  
ten weeg brecht vnd bit damit E. F. G. Wellen sol'ich mein  
schreiben/ Wye got weyßt meynthalber güter vnd getrew-  
er maynung von mir gnedigklich versteen vñ vernemen vñ  
mich mit allen genaden beuolhen haben. M



